

Ostthüringer Wirtschaft



Ausgabe 03/2020

www.gera.ihk.de

**Wir stehen
unter Zeitdruck**

Seite 9

**Aus der Region, in der
Region, für die Region**

Seite 18

**Coronavirus – Was müssen
Unternehmen beachten?**

Seite 32

Titelthema

Klimawandel

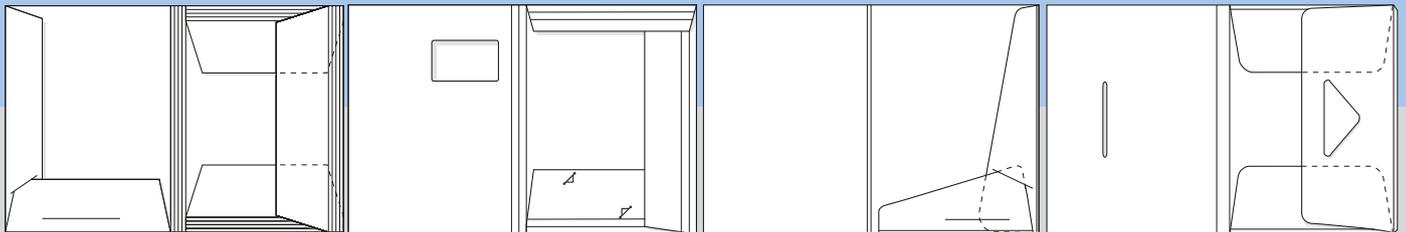
**Wirtschaft und Politik
müssen handeln – jetzt!**

Seite 8

- Präsentations-
- Angebots-
- Seminar-
- Presse-
- Muster-

Mappen von

GEBR. FRANK
Graphischer Betrieb



... für den ersten **Eindruck**
gibt es keine zweite **Chance.**

Gratis Mappen-Katalog

per Fax 0365 / 43 46-299

bei vollständigen Adressangaben

.....
Firma

.....
Ansprechpartner (Name, Vorname)

.....
Straße, Nr.

.....
PLZ, Ort

.....
Telefon

.....
Telefax

.....
E-Mail

GEBR. FRANK
Graphischer Betrieb



Gebr. Frank GmbH & Co. KG
Ludwig-Jahn-Str. 2
07545 Gera

Tel.: (0365) 43 46-0
Fax: (0365) 43 46-299
vertrieb@gebr-frank.de

Peter Höhne

Hauptgeschäfts-
führer der
IHK Ostthüringen



Moderner Dienstleister IHK

Es ist Ihnen sicher schon im letzten Monat aufgefallen: Unser IHK-Magazin „Ostthüringer Wirtschaft“ hat ein neues Gesicht. Moderner, übersichtlicher und noch informativer wird die Zeitschrift dem geänderten Lese- und Informationsbedarf gerecht.

Ihre IHK finden Sie seit Februar auch bei Facebook und Instagram. Unser Leistungsangebot können wir so breiter kommunizieren. Auch unser Internetauftritt wird interaktiver. Mit Onlineberatungs- und Informationsmodulen oder dem Onlineservice zu Mitgliedschaft und Beitrag auf unserer Website können Unternehmen künftig jederzeit Leistungen der IHK nutzen. Unsere eigenen Prozesse werden ebenfalls digitaler und effizienter – mit Mehrwert für unsere Partner, zum Beispiel bei elektronischen Rechnungen.

Wie bei jedem Unternehmen steht auch bei der IHK die Kundenorientierung im Vordergrund. Unsere Dienstleistungen hinterfragen und aktualisieren wir ständig und mit Blick auf die Erwartungen unserer Mitgliedsunternehmen, ebenso wie unsere Kommunikationswege. Wir bleiben dran, damit unsere IHK für Sie nicht nur ein moderner und attraktiver Dienstleister bleibt, sondern immer besser wird.

1 Editorial

3 IHK aktuell

- 3 Onlineshops: pro und kontra
- 3 Erfahrungen mit dem Finanzamt sind gefragt
- 4 Mit Mut Erfolgsgeschichten geschrieben
- 5 IHK hat ihre Onlineangebote erweitert
- 6 IHK-Veranstaltungen
- 7 Mindestausbildungsvergütung und Prüferfreistellung

8 Titelthema

- 9 Wir stehen unter Zeitdruck
- 11 Kohleausstieg im Alleingang
- 12 Gemeinsam fürs Klima
- 14 20.000 Euro für nachhaltige Klimaschutz-Ideen
- 14 Was bietet die IHK zum Thema Klimaschutz an?
- 15 Klimakiller Mobilität?
- 16 Kostenoptimierung dank Investitionen in Klimaschutz

17 Wirtschaft und Menschen

- 17 Gemeinsam Fahrt aufnehmen
- 18 Aus der Region, in der Region, für die Region
- 20 Zeiss setzt in Jena ein deutlich sichtbares Zeichen
- 21 Verantwortung übernehmen und ein „dickes Fell“ zulegen
- 22 Messbare Sicherheit bei der Datenübertragung
- 23 Negativtrend vorerst gestoppt
- 24 Europas Rolle in der Welt

25 Fachkräfte

- 25 Digitalisierung zum Anfassen für Schüler
- 25 „CandiDATE“ bei VACOM
- 27 Junge Leute aus der Region für Ausbildung begeistern
- 27 Immobilienfachwirte
- 28 Wichtige Impulse für die eigene Ausbildung
- 29 Professionelles Management für Projekte

30 Tipps

- 30 Abmahnung? – Teure Gerichtsprozesse vermeiden!
- 31 Kleines 1×1 des Wettbewerbsrechts
- 32 Coronavirus – Was müssen Unternehmen beachten?
- 32 Förderung für Güterverkehr

9

Wir stehen unter Zeitdruck



Foto: Andreas Vieweg

18

Aus der Region, in der Region, für die Region

32

Coronavirus – Was müssen Unternehmen beachten?



Vorsicht bei „Transparenzregister e. V.“

Derzeit erhalten viele Unternehmer von der Organisation Transparenzregister e. V. eine E-Mail mit dem Betreff: Zahlungsaufforderung „Verstoß gegen das Geldwäschegesetz“. Diese Mail samt kostenpflichtigem Eintragungsangebot stammt nicht von der offiziellen Registerstelle. Es besteht keine gesetzliche Verpflichtung, sich auf der Seite des Vereins zu registrieren. Richtig ist, dass nach dem Geldwäschegesetz für den wirtschaftlich Berechtigten von bestimmten Gesellschaften und Vereinigungen eine Eintragungs- und Registrierungs-pflicht besteht – kostenfrei auf der offiziellen Plattform des Bundesanzeiger-Verlags.

 gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4679346)
transparenzregister.de

Erfahrungen mit dem Finanzamt sind gefragt

Welche Erfahrungen machen Unternehmer mit ihren Finanzämtern vor Ort? Wie zufrieden sind sie mit der Arbeit der Finanzverwaltung? Bei Gesprächen mit der Landesregierung und den Finanzämtern will die IHK diese Themen ansprechen. Jedes konkrete Unternehmens-Feedback ist deshalb wichtig, egal ob per Telefon oder Mail.

 gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4647968)


Christoph Beer
0365 8553-303
beer@gera.ihk.de



Onlineshops: pro und kontra

IHK-Umfrage „Wie geht der Einzelhandel mit der Digitalisierung um?“

Derzeit befragen IHKs und ibi research Handelsunternehmen verschiedener Vertriebstypen (u. a. Onlinehändler, stationäre Händler, Multikanalhändler) zu aktuellen Themen der Branche, besonders in Bezug auf die Digitalisierung.

Themen der Umfrage:

- Welche Gründe sprechen für oder gegen den Aufbau eines Onlineshops?
- Welche Technologien kommen bereits zum Einsatz?
- Und wie schätzen Händler ihre Arbeit in der Zukunft ein?

Durch die Ergebnisse der Studie sollen Unterstützungsbedarfe und Hemmnisse identifiziert werden, mit denen sich der Einzelhandel aktuell konfrontiert sieht. Die Beantwortung der Fragen dauert ca. 15

Minuten. Die Aussagen werden vertraulich behandelt und anonym ausgewertet. Die Ergebnisse werden im Mai 2020 veröffentlicht.

An der Befragung können Händler bis zum 31. März teilnehmen.

 ibi.de/handelsstudie2020



Christoph Adler
0365 8553-118
adler@gera.ihk.de

Zahl des Monats

8.000

... Bescheinigungen für den Außenwirtschaftsverkehr stellt die IHK Ostthüringen jährlich aus, davon mehr als 70 Prozent im elektronischen Verfahren. Unternehmen können sich gern bei der IHK beraten lassen.

Mit Mut Erfolgsgeschichten geschrieben



Die IHK gratuliert allen Unternehmen zum Firmengeburtstag.

Viele Stolpersteine prägten den Start in die Marktwirtschaft. Die durch Großbetriebe geprägte Wirtschaftsstruktur wurde kleinteiliger. Bisherige Märkte brachen weg. Mutige Männer und Frauen krepelten die Ärmel hoch und packten an. Sie übernahmen Verantwortung als Unternehmer. Sie gründeten Abteilungen aus Großbetrieben aus, kämpften um die Rückübertragung ihres Familienunternehmens oder wagten den Neustart aus der Arbeitslosigkeit.

Noch 1990 sorgten einige engagierte Unternehmer dafür, dass die „Handels- und Gewerbekammer“ heute wieder das ist, wofür sie 1849 gegründet wurde: Interessenvertretung im Auftrag der Wirtschaft. Sie legten damit den Grundstein für die Entwicklung der IHK zum modernen Dienstleister, der das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft der Region sowohl ausgewogen als auch deutlich vertritt. Sie wird von den Unternehmern Ostthüringens getragen und hat sich gemeinsam mit ihnen zu einem verlässlichen Partner an ihrer Seite entwickelt.



Unser Dank gilt allen Unternehmern – für den Mut, Neuland zu betreten, Verantwortung zu übernehmen, sich jeden Tag den Herausforderungen neu zu stellen. Wir gratulieren den über 500 Unternehmen, die in diesem Jahr 25 Jahre alt werden – Sie schreiben die Erfolgsgeschichten unserer regionalen Wirtschaft!

Dr. Ralf-Uwe Bauer

Präsident der IHK Ostthüringen zu Gera

IHK-Leistungen für Unternehmen

Politikberatung, Infoveranstaltungen

- Stellungnahmen gegenüber Europa-, Bundes-, Landes- und Regionalpolitik
- IHK vor Ort: Wirtschafts- und Unternehmergespräche, Sprechtag

Standortpolitik

- Engagement für den regionalen Wirtschaftsraum (z.B. Standort-, Konjunkturanalysen)
- Mitwirkung (z.B. Tourismus, Innenstadtentwicklung, Industrieregionen)

Gründung und Förderung

- Nachfolgeberatung und -vermittlung
- Gründerberatung
- Finanzierungsberatung
- Hilfestellung in Krisensituationen

Aus- und Weiterbildung

- Beratung und Betreuung von Ausbildungsbetrieben
- Angebote zur Berufsorientierung
- Weiterentwicklung des dualen Ausbildungssystems
- IHK-Schlichtungsausschuss
- Weiterbildungsberatung

Innovation und Umwelt

- Innovations- und Technologieberatung
- Umwelt- und Energieberatung

International

- Marktberatung
- Beratung zum Zoll und zum Außenwirtschaftsrecht

Recht und Steuern

- Beratung zu Rechts- und Steuerfragen
- Vermittlung von Sachverständigen / Gutachtern
- Verfolgen von Wettbewerbsverstößen

IHK hat ihre Onlineangebote erweitert

IHK-Beratung durch Onlinemodule ergänzt

Viele Unternehmen nutzen die Expertise der IHK-Berater, um Entscheidungen vorzubereiten, Rat einzuholen oder sich einfach zu informieren. Ergänzt wird die IHK-Beratung jetzt durch einige Onlinemodule, unter anderem zu den Themen:



gera.ihk.de
(Dok.-Nr.)

Checkliste Energieaudit

(Dok.-Nr. 4561908)

Checkliste EEG-Umlage

(Dok.-Nr. 4561940)

Mautsätze auf einen Blick

(Dok.-Nr. 4704950)

Abgrenzung Werk- und Güterkraftverkehr

(Dok.-Nr. 4704988)

Verantwortung bei der Ladungssicherung

(Dok.-Nr. 4705064)

Carnets im internationalen Warenverkehr

(Dok.-Nr. 4705180)

Notfallplan

(Dok.-Nr. 4705264)

Selbstständig im Neben-erwerb

(Dok.-Nr. 4705288)

Aufstiegs-BAföG

(Dok.-Nr. 19333)

Ausländische Fachkräfte

(Dok.-Nr. 4199508)

— Anzeige —

Gelbe Seiten



Gelbe Seiten regional
Jetzt inserieren!
Tel.: 0361 / 7308-614

**Wir verschaffen Ihnen mehr Zeit für Ihre Kunden.
Leidenschaft erreicht mehr mit Gelbe Seiten.**

JKV MEDIA
Keller Verlag Ihr Gelbe Seiten Verlag

IHK-Veranstaltungen

Auswahl für den Monat April 2020

Mentale Stresskompetenz

Seminar
25. März, Gera
Veranst.-Nr. 154125271

Moderner Einkauf

Grundlagenseminar
26. bis 27. März, Gera
Veranst.-Nr. 15487707

Die Individualität der Auszubildenden

Ausbilderakademie
30. März, Gera
Veranst.-Nr. 154112510

Kommunikation und Gesprächsführung

Reihe: Neu als Führungskraft
30. bis 31. März, Gera
Veranst.-Nr. 15452972

Rechtlich sicher ausbilden

Update für Ausbilder
30. bis 31. März, Gera
Veranst.-Nr. 15464417

Erfinderberatung

Persönliche Beratung,
Anmeldung erforderlich
1. April, Gera
Veranst.-Nr. 154107138

Außenwirtschaftskontrolle und Zollabwicklung

Seminar für Einsteiger
2. April, Gera
Veranst.-Nr. 154102589

GoBD kompakt

Seminar
21. April, Gera
Veranst.-Nr. 15499781

Instagram for Business

Einsteigerseminar
22. April, Gera
Veranst.-Nr. 154126279

Brennpunkt Vergaberecht

Seminar
23. April, Jena
Veranst.-Nr. 15499182

Der Zollverantwortliche

Seminar
23. April, Gera
Veranst.-Nr. 154125513

Richtiges Protokollieren und Veranstaltungsmanagement

Sekretariat: Modul 3
27. April, Gera
Veranst.-Nr. 154126088

Assistenz 4.0: Mit Mut und Vision den Wandel gestalten

Sekretariat: Modul 4
28. April, Gera
Veranst.-Nr. 154126089

Vertragsgestaltung

Seminar
28. April, Gera
Veranst.-Nr. 15499782

Fachkräfte – ja bitte!

IHK vor Ort
28. April, Jena
Veranst.-Nr. 154113721

Vorschau

Recruiting digital

Seminar
5. Mai, Gera
Veranst.-Nr. 154131221

IHK vor Ort

Neue Wege zu Fachkräften

Am 25. März, 13.00 Uhr in Jena
im Technologie- und Innovationspark

Viele Unternehmen suchen Fachkräfte. „Denken Sie über Grenzen hinaus!“, raten Experten vom DIHK und vom BAMF. Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz tritt im März in Kraft. Bei der kostenlosen IHK-Veranstaltung gibt

es wichtige Infos zum Gesetz und zu Unterstützungsangeboten.



gera.ihk.de/event/154133753
gera.ihk.de/ihkvorort

Subunternehmer nötig?

Am 31. März, 17.00 Uhr in Rudolstadt
im Innovations- und Gründerzentrum

Die Auftragsbücher der Bauunternehmen sind voll. Für viele Aufträge brauchen sie Nachunternehmen. Rechtsanwalt Dr. Reik Kalnbach informiert in der kostenfreien IHK-Veranstaltung über mög-

liche Fallstricke und Haftungsfragen.



gera.ihk.de/event/154133737
gera.ihk.de/ihkvorort

Themen gesucht

„IHK vor Ort“ ist eine Veranstaltungsreihe, die Infos, fachlichen Dialog, Erfahrungsaustausch und Netzwerkbildung verbindet. Bei einem der nächs-

ten Termine greifen wir auch Ihren Themenvorschlag auf.



gera.ihk.de/ihkvorort

 [gera.ihk.de/event/\(Veranst.-Nr.\)](https://gera.ihk.de/event/(Veranst.-Nr.))

Geraer Powertriathlon

Am 16. und 17. Mai startet in Gera der 26. Powertriathlon. „Firmenstaffeln teilen sich die Triathlondisziplinen. So können Gesundheitsförderung, Teambuilding und Firmenimage miteinander verbunden werden“, rät Almut Weinert, IHK-Bereichsleiterin Wirtschaft und Technologie, zur Teilnahme. Die IHK gehört in diesem Jahr zu den Unterstützern des Events.



powertriathlon.de

„BAFA“-Berater

Die KfW-Beraterbörse mit den BAFA-gelisteten Unternehmensberatern ist seit Jahresbeginn online. Berater können sich jedoch in der IHK-Unternehmensdatenbank mit einem Vermerk „BAFA“ eintragen. Unternehmer, die förderfähige Berater suchen, werden ab sofort hier fündig.



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4695858)

— Anzeige —

Mindestausbildungsvergütung und Prüferfreistellung

Berufsbildungsgesetz modernisiert



Änderungen gibt es unter anderem bei den Themen

- Mindestausbildungsvergütung
- Gleichstellung voll- und minderjähriger Auszubildender bei Freistellung und Anrechnung
- Erweiterte Möglichkeiten der Teilzeitausbildung
- Modernere Abschlussbezeichnungen für Fortbildungen
- Pflicht zur Freistellung von Prüfern

Mehr Attraktivität, Flexibilität, internationale Anschlussfähigkeit und eine Entlastung des Ehrenamtes in der Beruflichen Bildung – das sind wichtige Ziele, die mit dem modernisierten Berufsbildungsgesetz (BBiG) erreicht werden sollen. Die neuen Regelungen sind zum 1. Januar 2020 in Kraft getreten.



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4704728)

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich
und nachhaltig.

GOLDBECK Ost GmbH, Niederlassung Thüringen
Thöreyer Straße 1, 99334 Amt Wachsenburg, OT Ichtershausen
Tel. +49 36202 707-0, erfurt@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

The background features a dark blue world map with a network of glowing blue lines and dots connecting various points across the globe. Several large, solid orange circles are scattered across the map. A large, thick orange arrow points downwards from the top right towards the center of the map.

Titelthema

Klimawandel

Wirtschaft und Politik
müssen handeln – jetzt!

Wir stehen unter Zeitdruck

Welche Rolle der Klimaschutz in deutschen Unternehmen spielt und was die Wirtschaft von der Politik jetzt erwartet, erläutert DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Wansleben.



Alle Welt redet momentan vom Klimaschutz – auch die deutsche Wirtschaft?

Absolut. Die Debatte um Klimaschutz und Energieeffizienz ist in der Mitte der Unternehmen angekommen. Unser Energiewende-Barometer zeigt das ganz deutlich: 92 Prozent der Unternehmen sprechen sich für mehr Klimaschutz aus. Rund die Hälfte der Betriebe – in der Regel weniger energieintensive – nähmen sogar eine höhere Belastung in Kauf, wenn dadurch Klimaschutzziele erreicht würden.

Wer ist der Treiber hinter diesem Prozess?

Der Klimaschutz ist ein zentrales gesellschaftliches Thema geworden und wird das absehbar bleiben. Dass sich diese Haltung auch in den Unternehmen fortsetzt, ist kein Wunder. Mitarbeiter erwarten zunehmend ein solches Engagement, viele Kunden fordern das – und auch Zulieferer fragen danach. Energieeffizienz und Klimaschutz sind zu einem wichtigen Merkmal im Wettbewerb geworden. Und auch für die Attraktivität als Arbeitgeber ist es ein Faktor, wie sich ein Unternehmen in diesem Bereich positioniert.



92 Prozent der Unternehmen sprechen sich für mehr Klimaschutz aus.

Dr. Martin Wansleben

DIHK-Hauptgeschäftsführer

Aber so richtig voran geht es in Deutschland nicht. Woran liegt das?

Vieles ist bereits in Bewegung. 2018 und 2019 sind die CO₂-Emissionen deutlich gesunken. Für den Ausstieg aus der Kohleverstromung wurde ein tragfähiger Kompromiss verhandelt. Mit dem Klimapaket schließlich hat die Bundesregierung im letzten Jahr wichtige Weichen für den Klimaschutz im neuen Jahrzehnt gestellt. Allerdings ist es der Politik bislang nicht gelungen, das richtige Verhältnis zwischen Anreizen für mehr Klimaschutz und ausreichend Handlungsspielräumen für unternehmerische Investitionen zu schaffen. Nehmen Sie etwa die geplante, nationale CO₂-Bepreisung. Schon heute sind die Energiekosten in Deutschland enorm hoch, insbesondere für Strom. Wenn es für die Mehrkosten beim CO₂ keinen angemessenen finanziellen Ausgleich gibt, werden viele Unternehmen mit ihren hier erzeugten Produkten und Dienstleistungen sowohl zuhause als auch international preislich nicht mehr mithalten können. Zudem fehlen dann schlichtweg die erforderlichen Mittel für Investitionen in innovative klimafreundliche Produktionsprozesse.



Foto: DIHK / Paul Aiden Perry



Akzeptanz erreichen Sie aber nicht, wenn Sie die Unternehmen ans Gängelband legen oder ihnen mit Sanktionen drohen.

Dr. Martin Wansleben

DIHK-Hauptgeschäftsführer

Das klingt dramatisch.

Das ist es auch. Wenn wir die Umweltziele erreichen wollen, kommt es vor allem auf eines an: Die Betroffenen müssen die Klimaschutzmaßnahmen akzeptieren. Das gilt für Wirtschaftsunternehmen ähnlich wie für Privatleute. Denken Sie nur an die Bürgerproteste gegen Stromtrassen oder Windräder. Akzeptanz erreichen Sie aber nicht, wenn Sie die Unternehmen ans Gängelband legen oder ihnen mit Sanktionen drohen. Sondern nur, wenn Sie den Betrieben unternehmerische Freiräume geben und so ihre Innovationskraft und -freude fördern.

An diesen Rahmenbedingungen fehlt es?

Richtig. Die Rahmenbedingungen stimmen eindeutig nicht. Das fängt schon damit an, dass die Energiewende zu teuer erkaufte ist – mit der EEG-Umlage wälzt der Staat mehr Geld um als mit dem Solidaritätszuschlag. Weiter geht es bei den durch die Bürokratie verursachten Kosten. Planungs- und Genehmigungsverfahren beispielsweise dauern viel zu lange. Auch die hohe Unternehmensbesteuerung in Deutschland ist ein Hindernis. Hinzu kommt der Fachkräftemangel. Wenn wir unsere Wirtschaft umstellen wollen, brauchen wir qualifizierte Arbeitskräfte. Aus- und Weiterbildung müssen gestärkt werden. Kurz gesagt: Es kommt darauf an,

gute Standortbedingungen in Deutschland zu haben. Damit bekommen wir mehr Innovationen und Investitionen für einen wirksamen Klimaschutz.

Ist das Klimaschutzpaket der Bundesregierung eher Chance oder Risiko für die deutsche Wirtschaft?

Es ist ja nicht so, dass die Unternehmen erst durch politische Aktivitäten mit Fragen wie Klimawandel und nachhaltiger Produktion konfrontiert werden. Im Gegenteil: In vielen Firmen gehören die Themen Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Klimaschutz schon seit Langem zum festen Bestandteil der betrieblichen DNA. Dass die Bundesregierung jetzt umfangreiche Klimaschutzmaßnahmen beschlossen hat, ist richtig. Viele der Maßnahmen stehen schon lange in der Diskussion, die Unternehmen müssen aber oft lange auf konkrete Entscheidungen und Planungssicherheit warten. Zudem geht die Energiewende zu langsam voran. Für den Bau von 1.000 Kilometern Stromleitungen haben wir zehn Jahre gebraucht. Das ist viel zu lang – zumal wir bis 2030 rund 13.000 Kilometer an neuen und verstärkten Stromleitungen benötigen, damit etwa Windstrom von der Nordsee in die Industrieregionen im Süden fließen kann. Der Ausbau der Windkraft an Land ist zuletzt fast zum Erliegen gekommen. Im Ergebnis passen der geplante Ausstieg aus konventioneller Stromerzeugung und die geringe Geschwindigkeit beim Netz- und Windkraftausbau überhaupt nicht zusammen. Die gesellschaftliche Erwartungshaltung ist viel weiter als die reale Umsetzung.

Wie wird Deutschland im Jahr 2030 aussehen?

Ich habe die Hoffnung, dass wir in Sachen Klimaschutz überproportional weiter sein werden als heute. Wir können uns nicht mehr zehn Jahre für nur 1.000 Kilometer Stromkabel leisten.

Wie lautet das Erfolgsrezept für die Zukunft?

Wir müssen die Prozesse beschleunigen und den latenten Konflikt zwischen Wirtschaft und Politik auflösen. Wir dürfen nicht länger gegeneinander, sondern sollten gemeinsam kämpfen. In der Klimaschutzpolitik müssen wir endlich einen Rhythmus finden, der uns voranträgt. Wissen Sie, was ich mir wünsche? Dass alle Kunden rund um den Globus in nicht allzu ferner Zukunft mehr und nicht weniger Produkte „Made in Germany“ kaufen, weil sie wissen: Die Qualität ist top, der Preis bezahlbar – und beim Klimaschutz sind die deutschen Unternehmen auch spitze.

Die Fragen stellte Christian Preiser.

Vorreiter für Klimaschutz

Klimaschutz braucht Vorreiter: 37 deutsche Unternehmen, die sich ihrer ökologischen Verantwortung besonders bewusst sind, haben sich zur „Klimaschutz- und Effizienzgruppe der Deutschen Wirtschaft“ zusammengeschlossen.

Allen Betrieben gemein ist: Sie haben sich ambitionierte Klimaschutzziele gesetzt und anspruchsvolle Energieeinsparungen erreicht. Die Palette ihrer Maßnahmen reicht von der Einführung überdurchschnittlich effizienter Standards und Verfahren in der Fertigung bis zur Entwicklung nachhaltiger Geschäftsmodelle für innovative Produkte und Dienstleistungen.

Gegründet wurde die Initiative „Klimaschutz-Unternehmen“ vor mehr als zehn Jahren vom Bundeswirtschaftsministerium, dem Bundesumweltministerium und dem DIHK. Unternehmen können sich um die Aufnahme bewerben und ihre Bewerbungschancen in einem onlinebasierten Quick-Check testen. Gemeinsam mit einem Beirat aus Wissenschaft und Wirtschaft entscheiden die Initiatoren, ob die Kandidaten bundesweite Vorreiter in Sachen Klimaschutz sind. Der Vorteil einer Mitgliedschaft liegt auch im steten und engen Austausch mit den Entscheidern aus der Politik.



[klimaschutz-unternehmen.de](https://www.klimaschutz-unternehmen.de)



Kohleausstieg im Alleingang

Ab 2038 kein Strom mehr aus Kohlekraftwerken

Das Bundeskabinett hat das Kohleausstiegsgesetz verabschiedet. Bis Ende 2022 sinkt die installierte Leistung aller Kohlekraftwerke auf 30 GW. 2030 sind dann noch 9 GW Braun- und 8 GW Steinkohle am Markt. Bis 2038 soll schließlich der vollständige Ausstieg aus der Kohleverstromung vollzogen sein. Deutschland wäre damit das einzige Land weltweit, dass aus Kern- und Kohlekraft aussteigt.

Kritik der IHK-Organisation

- Eine Verknüpfung mit Erneuerbaren Energien und Netzausbau fehlt
- Kann-Bestimmungen zur Kompensation des Strompreisanstieges statt Verbindlichkeit

- Entschädigung für die Stilllegung von Braunkohlekraftwerken bis 2030 bei Steinkohle nur bis 2024
- schlechtere Rahmenbedingungen für Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in der Industrie
- höhere KWK-Umlagen werden nicht kompensiert
- Fehlende Perspektiven für Objekt- und Industrie-KWK
- System- und Versorgungssicherheit sind in Gefahr
- Eingriffe in die Planungs- und Investitionssicherheit von Unternehmen
- Rechtsunsicherheit wegen beihilferechtlicher Genehmigungsvorbehalte



[gera.ihk.de](https://www.gera.ihk.de)
(Dok.-Nr. 4711724)

— Anzeigen —

HCONSULT

Unternehmensnachfolge Wir verkaufen Ihr Unternehmen.

- Fachberatung vom Experten
- Planung und Organisation
- Strategisches Unternehmenswachstum

HCONSULT GmbH

0365 - 83369904 | info@hconsult.info

www.hconsult.info

Datenschutz / IT-Sicherheit

Hard- und Softwarelösungen

Rufen Sie an: 036423 20576

Löser 2 Consult und Service * Hausberg 26 * 07768 Orlamünde

Klimaschutz:
international
und in Deutsch-
land eines der
Topthemen der
kommenden Jahre.



Gemeinsam fürs Klima

Praxischeck für den Mittelstand

Klimaschutz ist international und in Deutschland eines der Topthemen der kommenden Jahre. Unternehmen müssen entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette umweltfreundlich umrüsten, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Klimaschutzabkommen: Aufruf zum Handeln!

Das Pariser Klimaschutzabkommen aus dem Jahr 2015 ist eindeutig: 197 Mitgliedsstaaten der UN haben sich darin verständigt, nicht zuzulassen, dass die globale Erwärmung auf über zwei Grad Celsius gegenüber vorindustriellen Werten steigt. Auch für deutsche Unternehmen ist diese Übereinkunft ein „call to action“: Entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette müssen die Betriebe den Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasen drastisch senken, ihren Energieverbrauch runterschrauben und Produkte sowie Produktionsverfahren überdenken.

Industrie 4.0 bringt mehr Ressourceneffizienz

Klimaschutz beginnt schon beim Einsatz von Ressourcen. Viele industrielle Rohstoffe sind nur in endlicher Menge vorhanden (beispielsweise Eisenerz) oder nur unter umweltschädlichen Bedingungen abbaubar (etwa Seltene Erden oder Lithium). Je weniger dieser Ausgangsstoffe in der Fertigung benötigt werden, umso besser ist es für die Umwelt – und für die langfristige Versorgungssicherheit der Unternehmen. Die Voraussetzungen für eine hohe Ressourceneffizienz sind gegeben: Durch die Vernetzung ganzer Produktionsanlagen und die Synchronisierung der Maschinen – auch Industrie 4.0 genannt – müssen immer weniger Unternehmen auf Halbe produzieren. Stattdessen fertigen Industrieunternehmen immer kostengünstiger individualisierte Einzelstücke oder Kleinserien. Das klimafreundliche Ergebnis: weniger Materialverbrauch und keine Überproduktion.



Die Frage ist, ob Unternehmen Spielraum für Investitionen und Innovationen haben.

Recyclingfähige Materialien im Vormarsch

Hinzu kommt die Kreislaufwirtschaft: Rohstoffe werden immer häufiger recycelt. Manche Materialien eignen sich dafür besser als andere. So kann Stahlschrott zu 100 Prozent wieder in die Stahlerzeugung fließen, dasselbe gilt für Aluminium und Glas. Auch Kunststoff und Pappe lassen sich in großen Mengen dem Kreislauf zuführen. Einige Industrieunternehmen haben jetzt schon Verpackungen aus Vollrecyclat im Einsatz; in den kommenden Jahren dürfte dieser Anteil weiter steigen.

Klimafreundliche Technologien fördern

Um gewerbliche und private Verbraucher dazu zu bewegen, mehr für den Klimaschutz zu tun, setzt die Bundesregierung in ihrem Klimaschutzpaket auf eine zusätzliche CO₂-Bepreisung. Demnach müssen Unternehmen, die fossile Kraft- und Heizstoffe in den Verkehr bringen, ab 2021 pro Tonne CO₂ eine Abgabe in Höhe von 25 Euro zahlen. Bis 2025 steigt die Abgabe schrittweise auf 55 Euro. Das wird über die Lieferkette Sprit, Heizöl und Erdgas für alle Kunden verteuern und soll klimafreundliche Technologien fördern. Für energieintensive Industrieunternehmen bedeutet das eine deutliche Erhöhung ihrer Energie- und folglich ihrer Produktionskosten – zusätzlich zu den bereits sehr hohen Abgaben und Umlagen auf Strom.

Eigenversorgung mit Energie kontra Strompreise

Wer den hohen Strompreisen ein Schnippchen schlagen will, kann in Eigenversorgung investieren. Der Vorteil: Für Strom, den Unternehmen mit einer eigenen Photovoltaik- oder hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopp-

lungsanlage erzeugen und selbst nutzen, muss nur 40 Prozent der EEG-Umlage gezahlt werden. Die übrigen Umlagen auf den Strompreis entfallen. Voraussetzung dafür ist, dass der Strom nicht durch öffentliche Netze fließt, die Anlage also in unmittelbarer Nähe zu dem Firmengebäude steht, in dem er genutzt wird. Überschüssigen Strom können Unternehmen bei kleineren Anlagen bis 100 kW in die öffentlichen Netze einspeisen und dafür die EEG-Vergütung in Anspruch nehmen. Oder sie vermarkten ihn selbst und liefern ihn an Partnerunternehmen.

Energieeffizienz dank innovativer Technologien

Zusätzlich sollten Unternehmen ihre Kernprozesse in Richtung Energieeffizienz optimieren. Wenn es etwa einem Produktionsbetrieb gelingt, durch den Einsatz innovativer Technologie die für einen seiner Fertigungsprozesse notwendige Temperatur von 200 auf 150 Grad Celsius zu senken, kann er auf lange Frist massiv Energie sparen. Und selbst scheinbare Kleinigkeiten bewirken Großes: Wer die alten Leuchtstoffröhren in seiner Produktionshalle gegen moderne LEDs austauscht, senkt seinen Stromverbrauch von jetzt auf gleich.

Fazit

Klar ist: Für das Erreichen der Klimaziele in Deutschland sind gewaltige Investitionen notwendig. Die Frage ist allerdings, ob die Rahmenbedingungen in Deutschland den Unternehmen ausreichend Spielraum für die anstehenden Investitionen und Innovationen bieten.

Christian Preiser

— Anzeigen —

IHK-Newsletter:
Schnelle, gezielte und kostenlose Informationen



Anmeldung: www.gera.ihk.de/newsletter

STARKE
MÖBELTRANSPORTE



Wir sind die Starken

Tel. 0365 - 54854-440
Leibnizstr. 74 · 07548 Gera
www.moebeltransporte.com



Was bietet die IHK zum Thema Klimaschutz an?



Die IHK beeinflusst die Umweltpolitik und setzt sich ein für:

- Umweltfreundliche und verlässliche Rahmenbedingungen
- Einfachere Genehmigungsverfahren
- Versorgungssicherheit
- Abbau von Informationsbarrieren

Die IHK übernimmt hoheitliche Aufgaben – effizient, kundenorientiert und praxisbezogen:

- Öko-Audit-Registrierung
- Beratung nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz

Die IHK bietet Informationen, individuelle Beratungen und Kontaktvermittlung zu allen umwelt- und energierelevanten Themen:

- Umwelt
- Rohstoffsicherung
- Energieeffizienz
- Managementsysteme
- Abfall
- Newsletter



Anna Seidl

0365 8553-129
seidl@gera.ihk.de

20.000 Euro für nachhaltige Klimaschutz-Ideen

Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen richtet Ideenwettbewerb neu aus

Ihren Wettbewerb um nachhaltige Ideen zum Klimaschutz richtet die Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen neu aus. Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Schulen und Vereine sowie Privatpersonen aus Thüringen können nun das ganze Jahr ihre Ideen einreichen. Voraussetzung ist, dass die Projekte noch nicht abgeschlossen sind. Kriterien für die Förderfähigkeit sind u. a. der Beitrag zum Klimaschutz, die Breitenwirkung, der Innovationsgehalt und die Umsetzungswahrscheinlichkeit.

Erscheint eine Idee innovativ und die Umsetzung wahrscheinlich, wird der Ideengeber mit bis zu 5.000 Euro unterstützt. Bis zu 20.000 Euro insgesamt will die Stiftung im Jahr 2020 in Klimaschutzprojekte investieren. Außerdem wird das herausragendste Projekt einmal jährlich mit dem Klimaschutzpreis „Blaue Libelle“ ausgezeichnet.



klimastiftung-thueringen.de



Foto: Anna Schroll

Aktuelles zum Energierecht

Das Energierecht ist durch Änderungen und Anpassungen sehr komplex und unübersichtlich. Welches Gesetz gilt für wen? Welche Auswirkungen auf Unternehmen gibt es? Was ist 2020 neu? Beim IHK-Seminar am 23. September gibt es einen Überblick sowie Tipps zu Steuerermäßigung und -befreiung.



gera.ihk.de/event/154124938

8. Thüringer Umwelttag

Verantwortungsvolles Wirtschaften steht im Mittelpunkt des 8. Thüringer Umwelttages am 13. Oktober in Arnstadt. In Fachvorträgen und durch Praxisbeispiele wird gezeigt, wie Unternehmen die steigenden Anforderungen an die Klimaneutralität erfüllen und dem Nachhaltigkeitsgedanken gerecht werden.



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4705534)

Klimakiller Mobilität?

Handlungsempfehlungen vom Fuhrpark bis Geschäftsreisen



Der Verkehr ist in Deutschland der einzige Sektor, in dem der Ausstoß von Klimagasen in den vergangenen 25 Jahren nicht zurückgegangen ist. Mit rund 166 Millionen Tonnen im Jahr (2017) ist der Bereich für gut 20 Prozent aller CO₂-Emissionen verantwortlich. Der Grund: Zwar ist die Effizienz der Motoren gestiegen, seit der Wiedervereinigung hat der Verkehr auf Deutschlands Straßen aber deutlich zugenommen. Die Menge der beförderten Güter stieg um 15 Prozent auf 4,75 Milliarden Tonnen im Jahr 2018.

Was können Unternehmen tun, um ihren verkehrsbedingten CO₂-Fußabdruck zu verkleinern?

Fuhrpark und Dienstwagen: Einige Betriebe haben bereits begonnen, ihre Geschäftswagenflotte und Dienstwagen von Verbrennungsmotoren auf Elektroantrieb umzustellen. Der Bund fördert den Wechsel durch Prämien und Steuererleichterungen. Bis 2030 sollen sieben bis zehn Millionen E-Fahrzeuge auf deutschen Straßen unterwegs sein – zumeist batterieelektrisch betrieben oder als Plug-in-Hybride. Problematisch bleibt jedoch das löchrige Netz an Ladestationen. Im städtischen Verkehr erfreuen sich Lasten-E-Bikes zunehmender Beliebtheit.



[mittelstand-energiewende.de/leitfaeden](https://www.mittelstand-energiewende.de/leitfaeden)

[dihk.de](https://www.dihk.de)
DIHK-Merkblätter zu Energiethemata

Logistik: Einige – auch deutsche – Hersteller bieten mittlerweile batteriebetriebene Transporter an. Diese Fahrzeuge eignen sich vor allem für Kurierfahrten „auf der letzten Meile“. Dafür reicht ihre Reichweite vollkommen aus. Der Bund unterstützt den Kauf von E-Lieferfahrzeugen durch Sonderabschreibungen. E-Lkws für die Langstrecke sind nach wie vor eine rare Spezies. Wer seine Güter weitestgehend klimaneutral durch die Republik oder über die Grenzen bringen will, muss weiterhin auf die Bahn setzen. Preislich ist das kein Nachteil. Bis die Ware am Zielort ankommt, dauert es aber meist deutlich länger.

Geschäftsreisen: Für Mitarbeiter aus dem Vertrieb mit ihren Musterkoffern oder Servicetechniker mit Werkzeug und Ersatzteilen wird auch in Zukunft kein Weg am Dienstkombi vorbeiführen. Anders sieht es für innerdeutsche Geschäftsreisen mit dem Flugzeug aus: Da die Luftverkehrssteuer deutlich steigen soll, dürfte sich der Umstieg vom Flieger in die Bahn ökonomisch und ökologisch künftig öfter als bisher rechnen. Zumal die Fahrt auf der Schiene, von Tür zu Tür gestoppt, meist nicht länger dauert als der Trip über die Wolken.

Kostenoptimierung dank Investitionen in Klimaschutz

CBV will Firmenstandort in Laasdorf energieautark machen

Klimaorientierte Firmenstrategie:

Werner Neumann, Johanna Schulz und Daniel Voß



„
Klimaschutz und Kostenmanagement gehören zusammen.“

Werner Neumann

Geschäftsführer der Gesellschafter der CBV Blechbearbeitung GmbH

Bauzäune säumen das Firmengelände der CBV Blechbearbeitung GmbH in Laasdorf. Das Unternehmen investiert in eine neue Lagerhalle. Dass die Fassade und das Dach des Gebäudes mit Photovoltaik bestückt werden, ist für Geschäftsführer Werner Neumann selbstverständlich. „Wir haben eine sehr energieintensive Produktion. Energieeffizienz ist also für uns wichtig, um Kosten zu optimieren“, erläutert er. Schon seit mehreren Jahren nutzt er Strom aus Sonnenlicht. Die Gesamtkapazität liegt heute bei 340 kW Strom. „Rund 70 Prozent davon nutzen wir selbst.“ Damit auch die am Wochenende oder an Feiertagen erzeugte Energie künftig für die Produktion genutzt werden kann, soll künftig eine Batterie diesen Strom speichern. „An manchen Tagen sind wir bereits jetzt energieautark. Mit der Batterie können wir noch unabhängiger werden“, so der Plan des Firmenchefs.

Klimaschutz als Firmenkonzept

„Wir sind keine Öko-Fanatiker. Investitionen werden knallhart kalkuliert und nach ökonomischen Gesichtspunkten entschieden. Oft stellt sich jedoch heraus, dass Ökonomie und Ökologie sich nicht ausschließen, eher im Gegenteil“, so seine Erfahrungen.

Deshalb wird jede Entscheidung auch ökologisch geprüft, egal ob der Kauf neuer Technik oder der Bezug von Hilfsmitteln. „Wir erzeugen inzwischen auch den Stickstoff für unsere Prozesse selbst. Eine eigene Anlage spart uns erhebliche Transportkosten.“ Basis solcher Entscheidungen sei eine gründliche Analyse der Energiebedarfe im Unternehmen, um zu sehen, wo und mit welchen Schritten man Kosten und Prozesse optimieren könne.

Nachhaltigkeit gewährleistet

Wie nachhaltig diese Investitionen für Firma und Umfeld sind, zeigt der CO₂-Fußabdruck von CBV. „Wir haben heute bereits rund 45 Prozent weniger CO₂-Ausstoß als bei vergleichbaren Unternehmen“, resümiert Werner Neumann. Ziel sei es, den Wert noch weiter zu senken. Der nächste Schritt dazu sei schon geplant: Eine Pulverbeschichtungsanlage, deren Wärme- und Energiebedarf von einer eigenen Mikrogasturbine erzeugt wird. Besonders wichtig ist für Werner Neumann auch, dass die beiden anderen Geschäftsführer und Nachfolger Johanna Schulz und Daniel Voß die klimaorientierte Firmenstrategie mittragen und fortsetzen.



cbv-blech.de



Foto: Stadtwerke Jena / Jürgen Scheere

Gemeinsam Fahrt aufnehmen

JES und Jenaer Nahverkehr verschmelzen

Die Nahverkehrsbetriebe in Jena und dem Saale-Holzland-Kreis werden zukünftig noch enger zusammenarbeiten. Gemeinsame Ressourcennutzung, Kosteneinsparung beispielsweise bei der Beschaffung von Fahrzeugen, Effizienzsteigerung bei der Erstellung von Linien- und Fahrplanangeboten sowie flexiblere Personalplanungen sind nur ein Teil der Synergie-

effekte, die man sich durch eine Verschmelzung der beiden Verkehrsunternehmen erhofft. Spätestens Mitte 2021 würde das Unternehmen dann mit neuem Namen offiziell an den Start gehen.



nahverkehr-jena.de
cms.jes-eisenberg.de

Containerdienst Hentschel: Nachfolge geregelt

Edgar Hentschel, Geschäftsführer des Containerdienstes Hentschel im Altenburger Land, hat sein Unternehmen Anfang des Jahres an die HEIM Verwertung- und Entsorgung GmbH & Co. KG übergeben. Damit hat er nicht nur seine Nachfolge geregelt, sondern auch den Unternehmensstandort in Treben gesichert. Er wird die Integration in die Heim-Firmengruppe begleiten.

Für den Containerdienst Hentschel sind heute rund 700 Container im Einsatz. Sie werden u.a. für die Entsorgung und Verwertung von Abfällen, sowie beim Transport und der fachgerechten Entsorgung kontaminierter Böden und Asbest genutzt.



heim-gruppe.de

Jenoptik kauft Robotik- Spezialisten

Jenoptik kauft das spanische Unternehmen INTEROB. Die Firma ist spezialisiert auf Design, Konstruktion und Integration von kundenspezifischen Automatisierungslösungen sowie Robotik-Anwendungen. Mit der Übernahme erschließt sich Jenoptik zusätzliches regionales und technologisches Wachstumspotenzial in der Automobilindustrie.

„Mit dem Erwerb von INTEROB und unserem Leistungsspektrum in der Automatisierung, Messtechnik sowie Lasermaterialbearbeitung machen wir einen weiteren bedeutenden Schritt in Richtung eines integrierten Anbieters für hochentwickelte Fertigungsumgebungen“, sagt Stefan Traeger, Vorstandsvorsitzender der JENOPTIK AG.



jenoptik.de

FKT ist Partner bei Forschungs- projekt

Die FKT Formenbau und Kunststofftechnik GmbH aus Triptis entwickelt und fertigt ein Spritzgusswerkzeug zur Produktion fluidischer Sterilkupplungssysteme. Zudem wird FKT die Abformung der Kupplungselemente durchführen. Die Sterilkupplungen werden in der Medizintechnik und Biotechnologie eingesetzt. Die Entwicklung ist Teil eines Verbundvorhabens mit dem Institut für Bioprocess- und Analysenmesstechnik e.V. (iba).



fkttriptis.de

IHK-Vollversammlungsmitglieder vorgestellt

Aus der Region, in der Region, für die Region

Markus Morbach ist Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gera-Greiz. Die Verwurzelung in der Region, die Nähe zu den hier lebenden und arbeitenden Menschen und den regionalen Unternehmen ist die wichtigste Konstante seiner Arbeit.



”

Spaß am Beruf haben, offen sein für Neues und bereit sein, ständig hinzuzulernen.

Markus Morbach

Man sagt von Markus Morbach, er habe das „Sparkassen-Gen“. Vor 36 Jahren begann er in Koblenz eine Ausbildung als Büro- und Sparkassenkaufmann. Seit 2008 ist er Vorstandsmitglied und seit 2015 Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Gera-Greiz. Dazwischen liegt eine fast lehrbuchreife berufliche Karriere, von der Pike auf. „Ich habe in der Kundenbetreuung gearbeitet, in verschiedenen Managementfunktionen und ehe ich nach Gera kam im Vorstandsstab der Sparkasse Mittelthüringen in Erfurt“, blickt er zurück.

Weiterbildung nutzen – fit machen für neue berufliche Herausforderungen

Neben vielschichtiger Berufserfahrung war für ihn Weiterbildung immer wichtig – egal ob thematische Lehrgänge oder das firmeneigene Managementstudium zum Dipl.-Sparkassenbetriebswirt an der Deutschen Sparkassenakademie. Das ist auch etwas, dass er „seinen“ Azubis mit auf den Weg gibt: Spaß am Beruf haben, offen sein für Neues und bereit sein, ständig hinzuzulernen und das zum Nutzen der Kunden einzusetzen. „Finanzen sind keinesfalls ein trockenes, langweiliges Thema, sondern eines, das mich immer wieder fasziniert – und das immer wieder herausfordert.“

Als Sparkasse in zwei Welten zuhause

Digitalisierung nennt er als eine der wichtigsten Herausforderungen. „Wir sind mit 26 Filialen und rund zwei Milliarden Euro Einlagen Marktführer in unserem Geschäftsgebiet. Unsere konsequente regionale Ausrichtung und unsere Kundennähe sind dabei unsere größten Stärken“, ist Markus Morbach überzeugt, sowohl weiterhin in der analogen Welt mit Filialen als auch in der digitalen präsent zu sein. „Bei uns arbeiten 400 Menschen aus der Region für 130.000 Kunden in der Region.“ Diese Stärke sei auch gleichzeitig eine große Herausforderung, denn „zu unseren Kunden zählen sowohl jene, die gern im direkten Gespräch am Schalter ihre Bankgeschäfte erledigen wollen, als auch solche, die Onlinebanking mit all seinen Vorteilen nutzen. Hinzu kommen Firmenkunden, mit einem spezifischen Beratungsbedarf.“ Allen gerecht zu werden, gehe nur mit Digitalisierung von internen Prozessen und ständiger Weiterbildung der Mitarbeiter. Auch sehe sich die Bankenwelt immer neuen Wettbewerbern gegenüber. Viele der großen Onlinehändler beispielsweise verkaufen inzwischen auch Bankprodukte. „Darauf müssen wir uns einstellen.“ Doch mit modernen Bankdienstleistungen allein sei es nicht getan.



Foto: Sparkasse Gera-Greiz/Daniela Pfeiffer

Sparkasse ist cool!

„Wir müssen junge Menschen für die Sparkasse begeistern“, ist Markus Morbach überzeugt. So gibt es seit einiger Zeit ein Team, das junge Kunden betreut – mit attraktiven, zeitgemäßen Produkten bis zu jungem, frischen Marketing. Die Sparkasse arbeitet auch seit Jahren schon mit Schulen der Region zusammen und bietet erlebnisreiche Schülerpraktika mit dem „IHK-Schülercollege on tour“ an, um junge Leute für den für sie aktuell auf den ersten Blick vielleicht nicht mehr so attraktiven Beruf Bankkaufmann zu begeistern. Feedbacks, wie „Sparkasse ist cool!“, freuen Markus Morbach, der, genau wie jeder andere Unternehmer auch, am Fachkräftethema nicht vorbeikommt.

Neben dem „Nachwuchs“ sollen auch die rund 400 Mitarbeiter die Sparkasse als einen attraktiven Arbeitgeber erleben. Weiterbildungsangebote für neue berufliche Herausforderungen gehören ebenso dazu, wie ein betriebliches Gesundheitsmanagement.

In der Region aktiv sein

„Unsere Region Gera-Greiz ist sehr attraktiv und vielfältig“, sagt Markus Morbach, der in seiner Freizeit mit seiner Familie gern Natur und Kultur genießt und die gute Infrastruktur zu schätzen weiß. Als Sparkassenchef ist es für ihn selbstverständlich, auch aktiv zu werden. Als Präsident des Stadtportbundes engagiert er sich ehrenamtlich für den Vereinssport. Er unterstützt die Leader-Aktionsgruppe „Greizer Land“ und knüpft Netzwerke in der und für die Wirtschaft flächendeckend in der Region. „Ich engagiere mich, weil Ostthüringen großes Potenzial hat. Dieses gemeinsam mit der mittelständischen Wirtschaft zu erschließen, lohnt sich langfristig für die gesamte Region. Die IHK ist dabei ein starker Partner.“

Zeiss setzt in Jena ein deutlich sichtbares Zeichen



Blick in die Zukunft

Zeiss-Vorstandschef Dr. Michael Kaschke und Jenas Oberbürgermeister Dr. Thomas Nitzsche

Für den neuen Zeiss-Standort auf dem ehemaligen Schott-Gelände in Jena wurde im Februar der endgültige Architektenentwurf vorgestellt. Zeiss will mit dieser Investition deutliche Zeichen setzen.

Gründungsstandort Jena zukunftssicher machen

Modern, offen, innovativ – so soll sich der neue ZEISS Hightech-Standort Jena präsentieren. Auf ca. 110.000 m² Bruttogeschossfläche entstehen neue Arbeitsplätze für mehr als 2.000 Mitarbeiter. Das sei das größte Investitionsprojekt der Zeiss-Gruppe. Ziel ist eine noch stärkere Präsenz und eine noch bessere Vernetzung mit Wissenschaft, Wirtschaft und der Stadt – aber auch eine moderne Arbeitswelt, die Zeiss für die „besten Talente“ attraktiver machen.

Nachhaltiges Bauen und Energiekonzept

Der Gebäudekomplex soll seinen Energiebedarf zum großen Teil aus regenerativen Quellen decken, wie Geothermie, Photovoltaik oder dem Kauf „grüner Energie“. Unter anderem ist geplant, die Fernwärmeversorgung auf weniger als zehn Prozent zu reduzieren. Darüber hinaus werden die Anforderungen für nachhaltiges Bauen umgesetzt.

Modernes und nachhaltiges Mobilitätskonzept

Der öffentliche Nahverkehr soll zukünftig die attraktivste Möglichkeit für den Weg zur Arbeit sein. Auch wer mit dem Fahrrad unterwegs ist, kann sich auf gute Bedingungen freuen: eine direkte Zufahrt vom Radwegenetz aus, überdachte und diebstahlgesicherte Stellplätze, Umkleiden und Duschen. Die Nutzung einer Mitfahr-App soll es Pkw-Fahrern ermöglichen, leichter Fahrgemeinschaften zu bilden. Auch ein Parkhaus für Mitarbeiter sowie zusätzliche öffentliche Parkplätze sind geplant.

Attraktives Highlight für Jenas Stadtbild

Die durch großzügige Glasfronten und Prismenformen geprägten Gebäude des neuen Zeiss-Standortes fügen sich einerseits gut in das Stadtbild ein, sorgen aber andererseits für eine neue, prägende Blickachse vom Westbahnhof und entlang der Otto-Schott-Straße. Nach der Fertigstellung im Jahr 2024 werden nicht nur die Zeiss-Mitarbeiter einziehen, sondern es können auch einige Räume für öffentliche Veranstaltungen, Tagungen usw. genutzt werden.



zeiss.de

(Über Zeiss – Neue Investitionsstandorte)

— Anzeigen —

HCONSULT

Datenschutz nach EU-DSGVO & Datensicherheit für Unternehmen

- Externer Datenschutzbeauftragter
- Beratung, Konzeption, Schulung
- TÜV & IHK-zertifiziert

HCONSULT GmbH

0365 - 83369905 | datenschutz@hconsult.info www.hconsult.info



SCHÜTZEN SIE IHR NETZWERK



Intra²net
Business Partner

Network Security - Mail Security - Web Security

Weitere Informationen Tel. 036423 20576

Vertrieb durch: Löser 2 Consult und Service * Hausberg 26 * 07768 Orlamünde

Verantwortung übernehmen und ein „dickes Fell“ zulegen

„Wohlstand wird nicht in den Amtsstuben geschaffen, sondern in den Unternehmen“, sagt Patrick Frisch auf die Frage nach seiner Motivation, eine eigene Firma zu übernehmen. Seit 2. Januar ist er Geschäftsführer und Eigentümer der VARIS Dienstleistungs-GmbH, die in Ostthüringen in Unternehmen, privaten Haushalten und für die öffentliche Hand für die von den Kunden gewünschte Sauberkeit sorgt. Bereits seit 2016 ist er Betriebsleiter bei Varis. Firmengründer Christoph O. P. Wieduwilt suchte damals einen Interessenten für die Unternehmensnachfolge. „Nach meinem Betriebswirtschaftsstudium war das für mich genau die richtige Herausforderung, etwas Eigenes zu gestalten. Als Betriebsleiter konnte ich viele wichtige Erfahrungen sammeln. Jeder Tag brachte neue Herausforderungen. Ich lernte Risiken abwägen, Entscheidungen zu treffen und mir ein ‚dickes Fell‘ zuzulegen“, blickt er zurück.

Loslassen und Verantwortung abgeben

„Für viele Firmenchefs ist es schwer loszulassen. An Unternehmensnachfolge wird zu spät gedacht oder sie scheitert. Diesen Fehler wollte ich nicht machen. Ich habe die Verantwortung für verschiedene Aufgaben in der Firma schrittweise an Mitarbeiter abgegeben. Nicht alle Fäden selbst in der Hand zu halten, verlangt zwar Mut und vor allem Vertrauen, aber es war der richtige Schritt“, sagt Christoph O. P. Wieduwilt rückblickend. Das sei ihm nicht immer leichtgefallen. Er habe sich aber so aus dem Alltagsgeschäft herausnehmen und sich auf Managementaufgaben konzentrieren können. Am Jahresanfang habe er dann die Verantwortung für die Firma völlig in die Hände von Patrick Frisch gelegt.



Verlässlichkeit für Kunden und Mitarbeiter

„Die Reinigungsbranche hat zwar nicht das beste Image, aber unsere Dienstleistungen haben einen guten Ruf bei unseren Kunden. Mit Qualität und Zuverlässigkeit wollen wir für sie weiterhin stabiler und flexibler Partner bleiben“, so Patrick Frisch, der den gefragten Bereich der Bauendreinigung weiter ausbauen will. Wichtigster Faktor dabei sind für ihn die rund 200 Mitarbeiter. „Auch für sie ist die gelungene Unternehmensnachfolge ein positives Signal.“

Und Christoph O. P. Wieduwilt? Er steht Patrick Frisch bei Bedarf auch weiterhin mit seinen Erfahrungen zur Seite. Er gibt sie aber auch als Business Angel an andere Unternehmer weiter.

Nachfolge gelungen

Patrick Frisch (links) und Christoph O. P. Wieduwilt



varis.de

— Anzeige —

BERUFE ausprobieren: PROJEKTTAGE für Schüler/innen!




www.ihk-schuelercollege.de

Aktueller Forschungsatlas der EAH Jena

An der Ernst-Abbe-Hochschule (EAH) Jena werden jährlich etwa 60 Forschungsprojekte durchgeführt. Forschung und Entwicklung umfassen drei Schwerpunkte: Präzisionssysteme, Technologien und Werkstoffe sowie Gesundheit und Nachhaltigkeit. Viele dieser Vorhaben sind Verbundprojekte mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft und bringen für beide Seiten nachhaltig Nutzen. Ende des vergangenen Jahres erschien der „Forschungsatlas“ der EAH Jena, in dem alle derzeitigen Vorhaben vorgestellt werden.



eah-jena.de
(Forschung –
Forschungsschwerpunkte)

Onlinekurs zur Künstlichen Intelligenz

Mit einem kostenlosen Onlinekurs kann ab sofort jeder im Internet Wissen über Künstliche Intelligenz (KI) erwerben und testen. Der Kurs der IHKs soll dazu beitragen, möglichst viele Menschen mit KI in Berührung zu bringen und Ängste abzubauen. Der DIHK rechnet in den nächsten fünf Jahren mit einem stark wachsenden Einsatz von KI in allen Wertschöpfungsstufen. „Im digitalen Zeitalter bleiben wir als deutsche Wirtschaft nur wettbewerbsfähig, wenn wir auch bei Künstlicher Intelligenz an der Weltspitze mitspielen“, sagt DIHK-Präsident Eric Schweitzer.



elementsofai.de

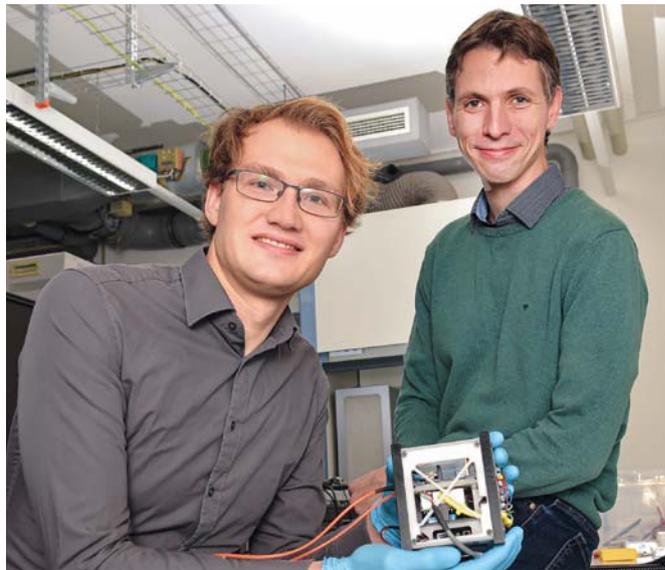


Foto: Jürgen Schere/FSU Jena

Dr. Tobias Vogl
(links) und Dr. Falk
Eilenberger von der
Forschungsgruppe
„FastPhoton“.

Messbare Sicherheit bei der Datenübertragung

Egal ob an der Supermarktkasse, beim Onlinebanking oder auch beim Austausch von Informationen zwischen staatlichen Institutionen – die Übertragung sensibler Daten per Internet setzt immer ein bestimmtes Maß an Vertrauen voraus. Denn sämtlichen Verschlüsselungssystemen liegen mathematische Prinzipien zugrunde und sie können mit entsprechender Rechenleistung theoretisch auch geknackt werden. Deshalb entwickeln Wissenschaft-

ler der Friedrich-Schiller-Universität Jena gemeinsam mit Kollegen der Technischen Universität Ilmenau und des Fraunhofer Instituts für Angewandte Optik und Feinmechanik in Jena Methoden, die auf physikalischen Grundsätzen basieren und somit weitaus sicherere Alternativen bieten.



inquosens.de/research

Cloudbasierte Services für die Textilindustrie

Cloudbasierte Services für die Textilindustrie will Simon von Bülow mit seinem 2019 frisch gegründeten Unternehmen Proton-Text UG entwickeln. Mit dieser Idee war er einer der Gewinner des neuen Thüringer Gründer-Wettbewerbs „get started 2gether“. Das Start-up findet am TITV Greiz ideale Bedingungen, um die ersten Prototypen zu

testen und Expertenwissen zur textilen Produktionskette zu nutzen. Auch für das Textilforschungsinstitut ist die Zusammenarbeit ein wichtiger Schritt beim Zukunftsthema „Digitale Transformation“.



titv-greiz.de

Negativtrend vorerst gestoppt

Neuer konjunktureller Schwung jedoch noch nicht in Sicht – Dienstleistungsgewerbe bleibt weiterhin Konjunkturstütze.

Die Stimmung der Ostthüringer Wirtschaft hat sich zum Jahresbeginn 2020 nach einer einjährigen Verschnaufpause wieder verbessert. Sowohl die Bewertungen der gegenwärtigen Geschäftslage als auch die Erwartungen der Unternehmer fallen günstiger aus. Der IHK-Konjunkturklimaindikator, der Lage und Erwartungen der Unternehmen erfasst, steigt im Ergebnis um einen Punkt und liegt mit einem Wert von nun 119,5 weiter im Wachstumsbereich. Das ist das Ergebnis der Konjunkturumfrage der IHK zum Jahreswechsel 2019/20, an der sich 450 Unternehmen mit insgesamt 18.000 Beschäftigten beteiligt haben.

Lage gut, doch Ausblick bleibt skeptisch

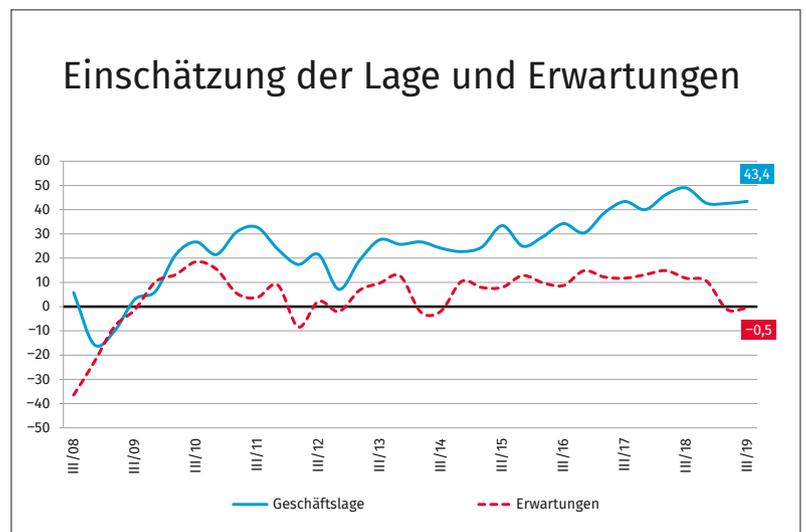
Demnach befindet sich jeder zweite Betrieb in einer guten wirtschaftlichen Situation. Lediglich neun Prozent der Befragten berichten aktuell von schlechten Geschäften – das sind drei Prozent weniger als in der letzten Umfrage im Herbst 2019. Dennoch bleibt die Ostthüringer Wirtschaft mit Blick auf künftige Geschäfte skeptisch: Die positiven und negativen Bewertungen halten sich mit jeweils rund 20 Prozent die Waage.

Industrie: schwieriges Umfeld

Der Branchenvergleich zeigt indes Unterschiede. „Besonders der Industrie macht das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld nach wie vor zu schaffen: Handelskonflikte und die abgekühlte Konjunktur im Ausland hemmen die Nachfrage. Hinzu kommt der Strukturwandel in der Automobilindustrie, der auch bei Zulieferbetrieben für Verunsicherung sorgt“, erklärt Almut Weinert, Leiterin des Geschäftsbereichs Wirtschaft und Technologie in der IHK.

Dienstleistungen: Geschäfte laufen rund

Das Ostthüringer Dienstleistungsgewerbe präsentiert sich dagegen als Konjunkturstütze. Sowohl bei den unternehmensnahen als auch bei den persönlichen Serviceanbietern laufen die Geschäfte rund. Die Branche ist zudem diejenige mit den optimistischsten Erwar-



Die Politik muss die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes stärken.

Almut Weinert

Leiterin des Geschäftsbereichs Wirtschaft und Technologie



gera.ihk.de/konjunktur

tungen: 86 Prozent der Dienstleister rechnen mit einer besseren oder zumindest gleichbleibenden Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten

Auch im Handel ist die Stimmung dank des zurückliegenden Weihnachtsgeschäfts gut. Die Lage im Bau- und Tourismusgewerbe bleibt auf hohem Niveau stabil, wengleich die Erwartungen hier saisonbedingt verhalten ausfallen.

Konjunkturrisiken: Fachkräftemangel bis hin zu steigenden Energiepreisen und Arbeitskosten

Die Konjunkturrisiken bleiben aus Sicht der IHK hoch: Angefangen bei den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen über den Fachkräftemangel bis hin zu steigenden Energiepreisen und Arbeitskosten. „Daneben stehen Herausforderungen wie Digitalisierung und Mobilität der Zukunft. Vor diesem Hintergrund ist die Politik gefordert, die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes zu stärken. Das heißt: Bürokratieabbau, Investitionen in Infrastruktur und Bildung sowie weniger Steuerlast für Unternehmen“, so Weinert.

Europas Rolle in der Welt

Für möglichst reibungslose Warenströme:

In alle Welt exportieren zu können, ist für deutsche Unternehmen von essenzieller Bedeutung.



Der DIHK hat am 21. Januar 2020 in Brüssel ein Positionspapier zum Welthandel veröffentlicht, das eine Stärkung europäischer Unternehmen im globalen Handel fordert. Die deutsche Wirtschaft ist auf ein starkes Europa angewiesen, das international für offene Märkte eintritt und auch den eigenen Markt offenhält. Jeder vierte Arbeitsplatz in Deutschland hängt am Export, in der Industrie sogar jeder zweite. Viele Regeln, die die Unternehmen tagtäglich nutzen und selbst die Zukunft der Welthandelsorganisation (WTO) stehen in Frage. Dabei benötigt die Wirtschaft offene Märkte und gute Regeln für Handel und Investitionen.

Nur mit der EU als großen integrierten Wirtschaftsraum haben die Unternehmen im internationalen Wett-

bewerb eine hörbare Stimme. Angesichts der bedrohlichen Herausforderungen ist es aus DIHK-Sicht dringend geboten, dass die neue EU-Kommission ihre Handelspolitik zur Top-Priorität macht, um das in den letzten Jahrzehnten Errungene zu erhalten und zu stärken.

Ideen, was deutschen Unternehmen im internationalen Geschäft hilft

In einer umfassenden handelspolitischen Positionierung hat die IHK-Organisation Grundlinien für die derzeitige Situation gezeichnet und Ideen zusammengestellt, die deutschen Unternehmen im internationalen Geschäft helfen würden.



dihk.de

DIHK-Positionspapier zum Welthandel

— Anzeigen —

Wir bauen Ihre Halle

- Hallenbau
- Mehrgeschoßbauten in Stahl- / Stahlverbundbauweise
- offene Parkdecks mit Stahltragwerk

KPS Hallen + Bausysteme GmbH
Harpersdorfer Str. 58 • 07586 Kraftsdorf
☎ 03763-172089 • 📞 0170-5725079
info@kps-hallen.de • www.kps-hallen.de

Ihre IHK finden Sie jetzt auch hier:



Gern teilen, liken und natürlich weitersagen!

„CandiDATE“ bei VACOM



Foto: Bonk/VACOM

Lebhafte Gespräche gab es Ende Januar bei der ersten hauseigenen Ausbildungsmesse „CandiDATE“ der VACOM Vakuum Komponenten & Messtechnik GmbH in Größlbichau. Geschäftsführung, Mitarbeiter und Auszubildende aus allen Unternehmensbereichen stellten den zahlreichen Besuchern das Unternehmen, die Ausbildungsberufe und die Besonderheiten der Ausbildung in einem familiengeführten Unternehmen vor. Zu den vielfältigen Angeboten der Messe gehörten auch Vorträge, Diskussionsrunden, Arbeitsplatz-Test-Touren sowie Bewerbungstrainings.



Zahl des Monats

140

... junge Menschen haben sich 2019 für ein Studium mit IHK-Abschluss bei der IHK Ostthüringen entschieden.

Digitalisierung zum Anfassen für Schüler

DIHK-Bildungspreis für Electrotechnical Solutions

Für Mario Franke, Geschäftsführer der Electrotechnical Solutions GmbH in Pößneck, ging am 10. Februar ein Traum in Erfüllung. Das Unternehmen wurde mit seiner Robotik-AG Sieger des IHK-Bildungspreises 2020 in der Kategorie kleine Unternehmen bis 50 Mitarbeiter. Mit dem Preisgeld in Höhe von 6.000 Euro möchte der Unternehmer das Projekt in die Breite bringen. Dazu sucht Mario Franke Schulen, die sein Modell der Robotik-AG übernehmen. Notwendige Materialien ließen sich mit dem Geld bereitstellen. „Durch unser Projekt erhalten naturwissenschaftlich interessierte Schüler Einblick in die Welt der

Digitalisierung und Technik von morgen. Es gibt an vielen Schulen keine Aus- und Weiterbildung im Bereich der Robotik, Informatik und Elektrotechnik. Das war für uns der Anlass, in die Offensive zu gehen und am Wochenende junge Leute in eine Robotik-AG einzuladen“, erklärt Mario Franke.

IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Höhne gratulierte mit einem 500-Euro-Weiterbildungsgutschein.



Foto: DIHK_offenblende.de

Ausbilder für das THW

21 ehrenamtliche Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks (THW) aus dem gesamten Bundesgebiet haben am 5. Februar in der IHK ihre Ausbilderprüfung bestanden. Mit dem IHK-Abschluss nach dem berufsbegleitenden Fernlehrgang können sie nun

auch beruflich als Ausbilder durchstarten. Seit 2005 ist die Ostthüringer IHK einziger Partner des THW bei der Abnahme der Ausbildereignungsprüfung. 361 Einsatzkräfte stellten sich bisher erfolgreich der Prüfung.

Anpacken statt Schulbank drücken

Azubis und Eltern vor der Kamera



Viele Eltern fragen sich: Abschluss, Beruf, Zukunftsträume – wie geht es nach der Schule für mein Kind weiter? Mit der Kampagne „Ausbildung in Thüringen. Macht eure Kinder stark.“ zeigen die IHKs mögliche Wege auf und werben seit zwei Jahren für eine Ausbildung in Thüringen.

Thüringer Azubis und ihre Eltern kommen jetzt selbst zu Wort – in Interviews und Videos, die auf der Kampagnen-Webseite zu sehen sind. Darin sprechen Julia aus Oberschöna, Maarit aus Nohra, Anna-Lena aus Wiegendorf und Michi aus Gera über ihre Erfahrungen. Sie erzählen, welche Gedanken sie sich um ihre Zukunft gemacht haben, was sie zu ihrer Entscheidung für eine Ausbildung bewogen hat und warum sie damit glücklich sind.

Die Perspektive ihrer Eltern kommt dabei nicht zu kurz. Michis Mutter sah ihren Sohn schon studieren. Doch Michi ist eher praktisch veranlagt, will lieber anpacken statt nur die Schulbank zu drücken. Mit seiner Ausbildung zum Mechatroniker, Leidenschaft und festen Zielen in puncto Weiterbildung hat er seine Karriere in der Automobilbranche fest im Blick.



macht-eure-kinder-stark.de

— Anzeige —

5 GRÜNDE FÜR EINE AUSBILDUNG IN THÜRINGEN.

MACHT-EURE-KINDER-STARK.DE

PRAXIS ✓

GEHALT ✓

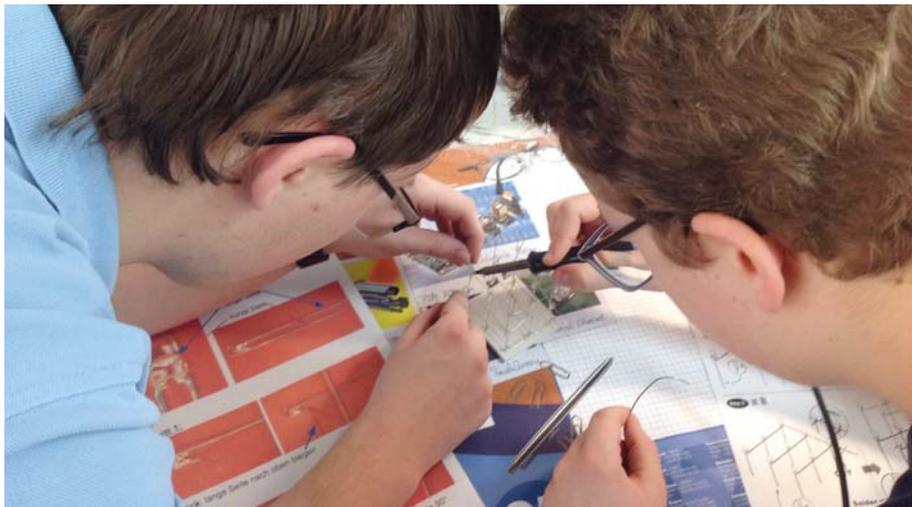
KARRIERE ✓

HEIMAT ✓

SICHERHEIT ✓



Junge Leute aus der Region für Ausbildung begeistern



„Es ist nicht leicht, junge Menschen für eine Ausbildung in einer kleinen Firma auf dem Lande zu gewinnen“, sagt Jens Müller, seit Kurzem Ausbilder bei der BÖWE-Elektrik GmbH in Kraftsdorf. „Das heißt aber nicht, dass sich eine Ausbildung bei uns nicht lohnt“, bekräftigt er.

Böwe sucht, wie viele Unternehmen, dringend Fachkräftenachwuchs – am liebsten solchen, den sie selbst ausgebildet haben. Mechatroniker und Produktionstechnologen stehen ganz oben auf der „Wunschliste“. Auf Bildungsmessen und in Gesprächen mit Schülern hat Jens Müller die Erfahrung gemacht, dass viele nicht wissen, was sich hinter den Berufsbezeichnungen verbirgt. Deshalb setzt er auf Praktika, zu denen er sowohl Schüler der regionalen Schulen als auch die Bewerber für einen Ausbildungsplatz einlädt. Besonders interessant ist für ihn das IHK-Angebot „College on tour“. Im Februar haben fünf junge Leute aus der Region den Projekttag bei Böwe genutzt, um das Unternehmen kennenzulernen und selbst Hand anzulegen. Sie fertigten einen elektronischen Würfel, den sie dann auch noch selbst programmiert haben. Betreut wurden sie dabei auch von dem Azubi des Unternehmens.

Jens Müller hofft, dass einige der Schüler sich für ein weiteres Praktikum im Unternehmen oder auf einen der Ausbildungsplätze bewerben. „Sowohl Mechatroniker als auch Produktionstechnologe sind anspruchsvolle Berufe, die nicht nur handwerkliches Geschick, sondern auch fundiertes Fachwissen erfordern. Bewerber sollten neben Interesse also auch gute Noten in Mathe und Physik mitbringen.“ Während der Ausbildung lernen die Azubis jeden Produktionsbereich kennen und sind nach Berufsabschluss gefragte Fachkräfte im Unternehmen. „Jeder hat eine Übernahmechance und kann im Unternehmen auch Karriere machen – einige ehemalige Azubis arbeiten heute in unserer Firma als Meister.“

Böwe fertigt im Kundenauftrag Kabelkonfektionen und Sondermaschinen für die Kabelbearbeitung, stellt aber auch elektrische Baugruppen und Kunststoffspritzgussteile her. Zu den Kunden zählen unter anderem Maschinenbau- und Medizintechnikfirmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.



Immobilienfachwirte

Kompetenz für marktgerechte Dienstleistungen

Immobilienfachwirte sind Allrounder mit Führungsqualitäten. Sie koordinieren Instandhaltungs-, Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten und betreuen Immobilienprojekte von der Standortanalyse bis zur Abrechnung. Sie verantworten auch Akquise, Verkauf und Vermittlung von Immobilien in Banken und Bauunternehmen.

Qualifikationsinhalte

- Rahmenbedingungen der Immobilienwirtschaft
- Unternehmenssteuerung und Kontrolle
- Personal, Arbeitsorganisation und Qualifizierung
- Bauprojektmanagement
- Marktorientierung und Vertrieb, Maklertätigkeit



Informationsveranstaltung
25. März
gera.ihk.de/event/15443106



Beginn des IHK-Studiengangs
20. April
gera.ihk.de/event/15435012

Bekannte Lehrgangsangebote weiterer regionaler Bildungseinrichtungen können bei der IHK erfragt werden.

Förderung:

- Aufstiegs-BAföG (www.aufstiegs-bafog.de)
- Begabtenförderung Berufliche Bildung (www.sbb-stipendium.de)

Beratung:



Marion Danowski
0365 8553-406
danowski@gera.ihk.de

Wichtige Impulse für die eigene Ausbildung

IHK-Prüferin Jeanette Schöler schätzt den Austausch mit anderen

Ihre Tätigkeit als ehrenamtliche IHK-Prüferin für Automobilkaufleute nutzt Jeanette Schöler, Ausbildungsleiterin der Unternehmensgruppe Fischer aus Jena, immer auch zum Erfahrungsaustausch mit Ausbildern und Berufsschullehrern. „Besonders interessiert mich, wie andere an Ausbildung herangehen und wo im Vergleich dazu unsere Azubis stehen“, sagt sie. Das gebe ihr wichtige Impulse für die eigene Arbeit. Auch Ausbildungsmarketing sei ein vieldiskutiertes Thema, denn „es wird immer schwieriger, Azubis zu finden“. In der Prüfung selbst legt sie großen Wert auf das Faktenwissen und dessen Umsetzung im Berufsalltag.

1.440 Unternehmer, Mitarbeiter aus den Ausbildungsbetrieben und Berufsschullehrer arbeiten ehrenamtlich als IHK-Prüfer. Weitere engagierte IHK-Prüfer werden dringend gesucht.

Jeanette Schöler

IHK-Prüferin für Automobilkaufleute



[gera.ihk.de/pruefer](https://www.gera.ihk.de/pruefer)

— Anzeige —

Traumjob im Kopf?

www.gera.ihk.de/traumjobimkopf

Jetzt unverbindlich beraten lassen und in diesem Jahr einen Studiengang starten.



IHK-Abschluss auf Masterniveau

04.09.2020 Technischer Betriebswirt
09.11.2020 Betriebswirt

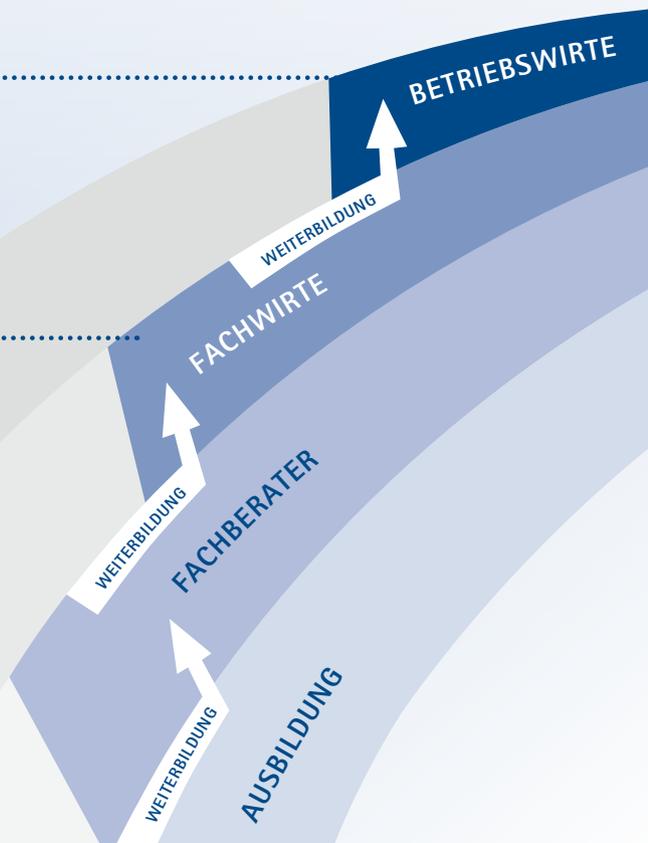


IHK-Abschluss auf Bachelorniveau

06.05.2020 Wirtschaftsfachwirt kompakt
05.06.2020 Industriemeister Metall, Jena
12.06.2020 Industriemeister Metall, Gera
21.09.2020 Wirtschaftsfachwirt, Gera
22.09.2020 Wirtschaftsfachwirt, Jena
06.11.2020 Bilanzbuchhalter
09.11.2020 Personalfachkaufmann

IHK Die Weiterbildung

Bewährt. Anerkannt. Praxisnah.



Herausforderungen der Projektarbeit:

Neben Fachwissen sind immer mehr auch Methoden-, Sozial- und Medienkompetenz gefragt.



Professionelles Management für Projekte



Projektmanager (IHK) – Blended Learning

Beginn des nächsten Lehrgangs:
2. Juni



Silvia Walter
0365 8553-401
walter@
gera.ihk.de

Zertifikatslehrgang „Projektmanager (IHK) – Blended Learning“ im IHK-Bildungszentrum Gera gestartet

„Mit Projekten passen sich Unternehmen dem dynamischen Umfeld an. Projekte sind Träger des Wandels“, ist Dr. Robert Freund überzeugt. Der Anteil der Projekt-tätigkeit an der Gesamtarbeitszeit deutschlandweit werde bis 2019 auf über 40 Prozent prognostiziert. „Viele Unternehmen wollen ihr Projektmanagement professionalisieren. Als Projektmanager sind Sie dafür die Allrounder in Ihrem Unternehmen“, begrüßte der Dozent die 13 Teilnehmer des neu gestarteten und aus-gebuchten IHK-Lehrgangs „Projektmanager (IHK)“.

Mehr als Fachkompetenz gefragt

Um ein Projekt zu planen und so zu führen, dass es die geforderten Ziele erreicht, reicht oftmals Fachkompe-tenz allein nicht aus. Auch der Umgang mit Kunden und Teammitgliedern will gelernt sein. Ziel des Lehrgangs ist es daher, die Methoden-, Sozial- und Medienkom-

petenz zu trainieren, denn die wichtigsten Herausfor-derungen der Projektarbeit der Zukunft liegen in den stetig wechselnden Kooperationspartnern und der damit verbundenen zeitlich begrenzten Zusammen-arbeit.

Lernen mit mehr Freiheit und Eigenverantwortung

Der Lehrgang nutzt „Blended Learning“. Das bedeutet, dass sich Präsenztage und Onlinephasen abwechseln. Die Inhalte sind in Module gegliedert, die aufeinander aufbauen. An den Präsenztagen werden die Grundlagen erläutert und anschließend in Projektteams anhand einer Fallstudie umgesetzt. Die Inhalte können auf der Lernplattform nachgearbeitet und vertieft werden. Nach sechs bis sieben Wochen intensiven Lernens er-hält man dann das IHK-Zertifikat.

Abmahnung? – Teure Gerichtsprozesse vermeiden!

Einigungsstelle Wettbewerbsrecht bei der IHK: Neben juristischem Sachverstand auch unternehmerische Erfahrungen gefragt.



Der Streit um eine wettbewerbsrechtliche Abmahnung muss nicht sofort vor Gericht landen. Die „Einigungsstelle Wettbewerbsrecht“ bei der IHK ist eine kostengünstige und schnelle Alternative.

Was tun, wenn eine Abmahnung in der Post liegt, die sich auf einen vermeintlichen Wettbewerbsverstoß bezieht? Es muss nicht gleich ein Anwalt oder gar das Gericht aktiv werden. Bei der IHK gibt es seit den 1990er Jahren eine Einigungsstelle Wettbewerbsrecht. Neben einem Juristen bewerten auch zwei Unternehmer als Beisitzer den Sachverhalt mit dem Ziel einer außergerichtlichen Einigung zwischen Abmahner und Abgemahntem. Rolf Fischer, Inhaber und Geschäftsführer des Autohauses Fischer in Jena, arbeitet seit ihrer Gründung ehrenamtlich in der Einigungsstelle mit.

Warum engagieren Sie sich ehrenamtlich bei der Einigungsstelle?

Nach der Wende war vieles Neuland, auch in der Werbung. Schnell waren die Abmahnvereine aktiv. Mein Ziel war, Unternehmer bei der Zurückweisung unseriöser Forderungen zu unterstützen und sie im Gegenzug für die Wettbewerbsregeln zu sensibilisieren. Klar, dass ich auch für mein Unternehmen viel gelernt habe.

Welche Themen sind über die Jahre immer wieder vor der Einigungsstelle gelandet?

Häufig geht es um ungenaue oder für den Kunden verwirrende Angaben in der Werbung, wenn zum Beispiel bei den Leistungen des Unternehmens auch solche aufgeführt sind, die durch Kooperationspartner erbracht werden. Auch unvollständige Informationen zum Produkt werden häufig abgemahnt. Betroffen sind übrigens alle Branchen und Unternehmensgrößen.



Die meisten Verstöße können künftig vermieden werden.

Rolf Fischer

Inhaber und Geschäftsführer des Autohauses Fischer in Jena

Was können Sie als Unternehmer in den Verhandlungen beitragen?

Bei der Bewertung des Sachverhalts ist meine Meinung aus Unternehmersicht gefragt. Das ist gut so, denn die meisten Verstöße sind aus dem Alltag im Betrieb heraus zu erklären und können künftig vermieden werden. Die Verhandlungen enden dann auch häufig mit einer für alle Seiten zufriedenstellenden Einigung und landen somit nicht vor Gericht. Das spart Geld, Zeit und Kraft für alle Beteiligten.



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4154832)

Kleines 1 × 1 des Wettbewerbsrechts

Alleinstellungswerbung

„Das Größte“, „das Beste“, „das Älteste“ – Alleinstellungswerbung ist grundsätzlich zulässig, wenn die behauptete Spitzenstellung überprüfbar ist.

Anonyme gewerbliche Werbung

Ein Unternehmen darf nicht allein mit einer Chiffre, einer Telefonnummer oder einer Postfachadresse werben. Der Anbieter muss mit (Firmen)Namen und Anschrift benannt werden.

Eröffnungsverkäufe

Wird mit „Eröffnung“ oder „Neueröffnung“ geworben, muss es sich auch um eine solche handeln.

Irreführende Werbung

Jegliche Art von irreführender Werbung ist verboten, das heißt jede Werbung muss wahrheitsgemäß und auch beweisbar sein.



Sylvia Knöfel

0365 8553-455
knoefel@
gera.ihk.de



gera.ihk.de/recht

Jubiläumsverkäufe

Jedes beliebige Jubiläum und jeder beliebige Geburtstag können gefeiert werden. Die Anlässe müssen nur genau beschrieben werden und den Tatsachen entsprechen.

Lockvogelangebote

Eine unzulässige Lockvogelwerbung liegt vor, wenn Artikel beworben werden, die entweder gar nicht oder nur in unzureichender Menge zur Verfügung stehen.

Mondpreise

Mondpreise sind Preise, die vorher nie oder nicht in der angegebenen Höhe gefordert worden sind. Werbung mit Rabatten auf Basis von Mondpreisen ist unzulässig.

Rabatte

Preisherabsetzungen sind grundsätzlich in unbegrenzter Höhe zulässig. Dauer, Grund, Umfang, Rabatthöhe und sonstige Bedingungen müssen jedoch eindeutig angegeben werden.

Saisonschlussverkäufe

Winter- und Sommerschlussverkäufe können ohne Beschränkung auf bestimmte Zeiträume oder Warengattungen durchgeführt werden. Auch Begriffe wie „Sale“ oder „Frühjahrsschlussverkauf“ sind frei verwendbar.

— Anzeigen —

STEUER'N – optimal gestalten



Alfred Rührer

Steuerberatungsgesellschaft mbH

Vereinbaren Sie
jetzt einen Termin!

Mit unserer Erfahrung
digital in die Zukunft!

Kurt-Keicher-Straße 3 • 07545 Gera
Tel. 0365/432000 • Fax 0365/4320050
Mail: info@ruehrer-steuerberatung.de • www.ruehrer-steuerberatung.de



– Übersetzungsbüro GmbH –

Alle Handelssprachen - Zahlreiche Fachgebiete

Wir bieten Ihnen eine individuelle und zuverlässige Betreuung Ihrer Unternehmenskommunikation im In- und Ausland.

- Zentrales Übersetzungsmanagement
- Marktspezifische Lokalisierung
- Erstellung und Pflege Ihrer mehrsprachigen Terminologie
- Einsatz von Translation-Memory-Technologie
- Dolmetscherservice

www.world-contact.de

E-mail: info@world-contact.de

NEU: Gagarinstraße 15 • 07545 Gera
Tel.: 0365/2900774 | Fax: 0365/2900775

Steuerfreibetrag für Gesundheitsförderung höher

600 Euro statt bisher 500 Euro können Unternehmer jedem ihrer Mitarbeiter jährlich steuerfrei für Gesundheitsförderung zukommen lassen. Dabei ist es egal, ob das Geld in Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements fließt oder konkrete, individuelle Aktivitäten unterstützt werden. Wichtig ist, dass dieses Geld zusätzlich zum Arbeitslohn gezahlt wird und nur zertifizierte bzw. gelistete Maßnahmen unterstützt werden.



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4686944)

Förderung für Güterverkehr

Über das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) können verschiedene verkehrsbezogene Förderprogramme in Anspruch genommen werden. Eine Übersicht der angebotenen Fördermöglichkeiten bietet die IHK auf ihren Internetseiten.



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 3609640)



Coronavirus – Was müssen Unternehmen beachten?

Der Coronavirus hat auch Auswirkungen auf Unternehmensentscheidungen hierzulande. Bei Dienstreisen müssen Firmeninteressen und Gesundheitsschutz der Mitarbeiter sorgfältig abgewogen werden. Auch Mitarbeiter in betroffenen Regionen müssen geschützt oder gar zurückgeholt werden. Warenlieferungen von und nach China sind oft ausgesetzt. Erhebliche Verspätungen und steigende Transportpreise sind die Folge.

Die IHK hat Tipps zusammengestellt.



gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4695288)



Heike Bülo
0365 8553-127
buelo@gera.ihk.de

— Impressum —

„Ostthüringer Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera.

31. Jahrgang Nr. 3 / 2020

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera
Gaswerkstraße 23 · 07546 Gera · Telefon: 0365 8553-0 · www.gera.ihk.de

Besuchen Sie uns auch bei  

Verantwortlich: Peter Höhne, Hauptgeschäftsführer

Redaktion: Anne-Katrin Schnappauf (schnappauf@gera.ihk.de)

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder.

Erscheinungsweise: monatlich | **Erscheinungsdatum:** 5. März 2020

Anzeigen + Verlag: Verlag Dr. Frank GmbH
Ludwig-Jahn-Straße 2 · 07545 Gera · Verlagsleiter: Dr. Harald Frank · Anzeigenleiterin: Sigrid Walther
Telefon: 0365 4346258 · Telefax: 0365 4346280 · E-Mail: anzeigen@verlag-frank.de

Druck: Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand-Straße 16, 07552 Gera · Telefon: 0365 73752-0 · Telefax: 0365 7106520

Jedes IHK-Mitgliedsunternehmen kann die IHK-Zeitschrift kostenfrei beziehen.

Nachdruck und Verbreitung des Inhalts – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe, die fotomechanische Vervielfältigung von Teilen dieser Zeitschrift nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Branchenspiegel

Gefahrenmeldesysteme

 **TECOSI**® Gegründet 1983
1994 nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert

Projektentwicklung und Realisierung
Telekommunikations- und
elektronische Sicherheitssysteme

07586 Bad Köstritz · Gleinaer Weg 1
Tel. 036605/888-0 · www.tecosi.de

Kunststoffverarbeitung

**Polyplast Kunststoff-,
Preß- und Spritzwerk GmbH**

Technische Kunststoffteile

07955 Auma-Weidatal, Triptiser Str. 35
Tel. 036626/2 02 61 · Fax 2 02 71

Elektronische Sicherheit

 ... die Profis für elektronische Sicherheit

Alarm- und Sicherheitstechnik Anlagenbau GmbH

- Alarm- und Videoanlagen • Brandmeldeanlagen
- Freigeländeüberwachung • Telefonanlagen

Wiesenring 21, 07554 Korbußen

Tel.: 036602 - 5 11 70 e-mail: info@ast-gera.de
www.ast-gera.de

Kamine & Kaminöfen

Hark GmbH & Co. KG
47228 Duisburg Hochstr. 197

HARK  **Die Nr. 1**
im Kamin- u. Kachelofenbau

**ALTENBURGER
KAMINSTUDIO**

Leipziger Straße 24 Inh. Manfred Pocklitz
Tel. 03447/894263, 0172/2782625 http://altenburgerkaminstudio.com
Mo-Mi 10.00 - 18.00 Uhr, Do, Fr, Sa nach Vereinbarung geöffnet

Interessiert an Umsatz?

Tel. 0365 / 4346258
anzeigen@verlag-frank.de

**Anzeigenschluss
für die April-Ausgabe
ist am 16. März**

SprechCodes

 **SprechCodes**
Audio-Informationen in zwei Dimensionen

 
SprechCode SprechCode

Wir drucken Sprache –
Sie laden die App!

 
PlayStore AppStore

GEBR. FRANK 
Graphischer Betrieb

Gebr. Frank GmbH & Co. KG
Ludwig-Jahn-Str. 2 · 07545 Gera
Tel.: (03 65) 43 46 - 100
vertrieb@gebr-frank.de
www.gebr-frank.de

Was kostet mein Erfolg?

Gern lasse ich mir für meine Werbung in der IHK-Zeitung
„Ostthüringer Wirtschaft“ ein Angebot unterbreiten.

Bitte kontaktieren Sie mich unter:

Tel.: _____

Mail: _____

Firma (Stempel)

Verlag Dr. Frank GmbH, Gera; Fax: (0365) 4346 - 280 • E-Mail: anzeigen@verlag-frank.de





Wir fördern Ihre Ideen.

Mit Förderprogrammen für Existenzgründung in Thüringen.



Yazio GmbH wird seit 2012 von der Thüringer Aufbaubank unterstützt.



➔ Gründungs und Wachstumsfinanzierung (GuW Thüringen)

Der Universalkredit zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

➔ Beteiligungskapital

Der Thüringer Start-up-Fonds unterstützt junge, wissens- und technologieintensive Start-ups.

➔ Mikrodarlehen

für Gründungsvorhaben und in den ersten 8 Jahren mit einem maximalen Finanzierungsbetrag von 25.000 EUR und einer maximalen Laufzeit von 5 Jahren.

➔ Innovationsgutscheine

für Forschungs-, Technologieprojekte mit Zuschüssen bis zu 70 % für Beratungsleistungen.

➔ ...und viele weitere Förderprogramme.